

Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport de gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Schmid, Peter / Meyer, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Justizdirektion

Direktor: Regierungsrat Peter Schmid
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer

Rapport de gestion de la Direction de la justice

Directeur: le conseiller d'Etat Peter Schmid
Suppléant: le conseiller d'Etat Kurt Meyer

1. Einleitung

Schwerpunkte der Gesetzgebung bildeten:
zwei Änderungen der Staatsverfassung, nämlich
– die Änderung von Art. 3 und 4 betreffend das Stimmrecht bzw. den Ausschluss von diesem in kantonalen Angelegenheiten und
– von Art. 19 betreffend die Einteilung des Kantons in Grossratswahlkreise,
sowie
– das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder,
– das Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden, des Gesetzes über das Strafverfahren und des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Strafbuch und
– das neue Notariatsgesetz.
Die Zahl der eingegangenen Beschwerden war mit 184 im Berichtsjahr wiederum sehr hoch; mit den aus dem Vorjahr übernommenen Beschwerden ergab sich ein Total von 255 Beschwerden.
Ein Rekordergebnis an Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben hatten mit 47 104 867 Franken erneut die Grundbuchämter zu verzeichnen.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Sekretariat

2.1.1 Personelles

Auf Ende Juli verliess Fürsprecher Georg Friedli, juristischer Mitarbeiter, die Justizdirektion und wurde durch Fürsprecherin Ursula v. Graffenried ersetzt. Auf Ende September trat der II. Sekretär, Fürsprecher Georg Wanner, zurück und wurde auf Anfang 1981 durch Fürsprecher Lorenz Meyer ersetzt. Weiter musste auch eine Angestellte der Kanzlei ersetzt werden.

2.1.2 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich neun Bewerber. Acht haben die Prüfung bestanden, einer wurde abgewiesen. An der zweiten Prüfung nahmen zehn Bewerber teil, von ihnen haben neun die Prüfung bestanden, einer wurde abgewiesen.
Im Berichtsjahr sind zwei praktizierende Notare gestorben; sechs Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet. Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung der nebenberuflichen Tätigkeit wurde zwölf Notaren erteilt.

1. Introduction

L'effort principal de la législation a porté sur:
deux modifications de la Constitution cantonale, à savoir
– la modification des articles 3 et 4 concernant le droit de suffrage, resp. l'exclusion de celui-ci dans les affaires cantonales, et
– la modification de l'article 19 concernant les cercles électoraux pour le Grand Conseil,
ainsi que
– sur l'adoption de la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs,
– de la loi modifiant la loi sur l'organisation judiciaire, le Code de procédure pénale et la loi sur l'introduction du Code pénal suisse, et
– de la loi sur le notariat.
Le nombre des recours enregistrés au cours de l'année, à savoir 184, a été à nouveau très élevé; avec les recours repris de l'exercice précédent, le total de ces affaires s'élève à 255. Les bureaux du registre foncier ont à nouveau enregistré un record d'encaissement des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages par 47 104 867 francs.

2. Rapports des différents offices, sections et services

2.1 Secrétariat

2.1.1 Personnel

A fin juillet, M^e Georg Friedli, avocat, collaborateur juridique, a quitté la Direction de la justice et a été remplacé par M^e Ursula von Graffenried, avocate. A fin septembre le 2^e secrétaire de la Direction, M^e Georg Wanner, avocat, a quitté ses fonctions et a été remplacé par M^e Lorenz Meyer, avocat. En outre une employée de chancellerie a dû être remplacée.

2.1.2 Notariat

Neuf candidats se sont présentés au premier examen de notaire. Huit d'entre eux l'ont réussi, un a échoué. Dix candidats ont participé au second examen; neuf d'entre eux l'ont réussi, le dixième a échoué.
Deux notaires pratiquants sont décédés durant l'année, et six autres ont renoncé à l'exercice de la profession. L'autorisation de pratiquer le notariat et l'autorisation d'exercer des activités accessoires ont été accordées à douze notaires. Vingt plaintes non liquidées ont été reprises de l'exercice précédent et sept nouvelles affaires ont été enregistrées. Dix-

Vom Vorjahr wurden 20 unerledigte Beschwerden übernommen; neu eingegangen sind 7 Beschwerden. 18 Fälle sind erledigt worden, 9 mussten auf das neue Jahr übertragen werden.

In einem Fall wurde ein Verweis ausgesprochen.

Vom Vorjahr wurden vier Begehren um amtliche Kostenfestsetzung übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr sechs Begehren. Fünf Fälle konnten erledigt werden, fünf wurden auf das neue Jahr übertragen.

Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 275 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare). Die Notariatskammer hielt zwei Sitzungen ab.

Notar Marcel Moser, Saint-Imier, trat auf Jahresende als Mitglied der Notariatskammer zurück und wurde durch Notar Henri Schluep, Saint-Imier, ersetzt.

2.1.3 Stiftungen

Als Änderungsbehörde, bzw. als instruierende Behörde zuhanden des Regierungsrates hatte die Justizdirektion 88 Gesuche zu behandeln; davon entfielen auf

Namensänderungen	21
Sitzverlegungen	6
Neufassung der Statuten	36
Feststellung der Aufhebung	25

Infolge grosser Arbeitsüberlastung des Sachbearbeiters ist noch eine grössere Zahl unerledigter Stiftungsgeschäfte vorhanden.

Aufgrund der Motionen Nünlist, Burren und Steinmann hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 23. April 1980 die Justizdirektion ermächtigt, zur Überprüfung der öffentlichen Aufsicht über die privatrechtlichen Stiftungen im Kanton Bern eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Die Arbeitsgruppe hat am 7. März 1980 ihre Tätigkeit aufgenommen und bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet.

2.1.4 Vormundschaftswesen

Im Berichtsjahr sind 15 Beschwerden eingelangt, und 3 Beschwerden wurden vom Vorjahr übernommen. Von diesen Beschwerden wurden 3 gutgeheissen, 3 wurden abgewiesen, auf 3 wurde nicht eingetreten und 3 wurden als Rückzug vom Protokoll abgeschrieben. 6 Beschwerden müssen auf das neue Jahr übertragen werden.

Im übrigen sind zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt worden. – Die Instruktion aller Geschäfte erfolgte durch die juristische Sekretärin des Jugendamtes.

2.1.5 Mündigerklärungen

Im Berichtsjahr wurde ein Gesuch eingereicht. Zwei sind vom Vorjahr übernommen worden. Von diesen Gesuchen ist eines abgewiesen und zwei gutgeheissen worden.

2.1.6 Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle

591 Rechtshilfegesuche wurden weitergeleitet. Vom Bundesamt für Justiz des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden der Direktion 20 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen.

huit cas ont été liquidés et neuf autres ont dû être reportés à l'année suivante.

Dans un cas, une réprimande a été prononcée.

Quatre demandes de fixation officielle des honoraires ont été reprises de l'année précédente et six nouvelles demandes ont été enregistrées durant l'année. Cinq cas ont pu être liquidés, et cinq autres ont été reportés à l'année suivante.

A la fin de l'année, il y avait 275 notaires pratiquants (y compris les notaires-employés) dans le canton de Berne. La Chambre des notaires a tenu deux séances.

M^e Marcel Moser, notaire, Saint-Imier, a abandonné à la fin de l'année ses fonctions de membre de la Chambre des notaires. Il a été remplacé par M^e Henri Schluep, notaire, Saint-Imier.

2.1.3 Fondations

Comme autorité de modification ou comme autorité d'instruction à l'intention du Conseil-exécutif, la Direction de la justice a eu 88 demandes à traiter, portant sur des

changements de noms	21
transferts de siège	6
refontes des statuts	36
constats de dissolution	25

Par suite de la grande surcharge de travail du collaborateur chargé de ce domaine, un grand nombre d'affaires de fondations ne sont pas encore liquidées.

Sur la base des motions Nünlist, Burren et Steinmann, le Conseil-exécutif a autorisé, par arrêté du 23 avril 1980 la Direction de la justice à désigner un groupe de travail pour examiner la surveillance des fondations de droit privé par le Canton. Ce groupe de travail a commencé son activité le 7 mai 1980 et a déjà fourni un important travail préparatoire.

2.1.4 Tutelles

Durant l'année, nous avons reçu quinze plaintes et trois autres plaintes ont été reprises de l'année précédente. Trois de ces plaintes ont été admises, trois autres ont été rejetées, et dans trois autres cas l'entrée en matière a été refusée. Trois affaires ont été rayées du rôle par suite de retrait.

Par ailleurs, de nombreux renseignements ont été fournis oralement ou par écrit.

L'instruction de toutes les affaires a été faite par la secrétaire-juriste de l'Office cantonal des mineurs.

2.1.5 Emancipations

Une seule demande a été enregistrée durant l'exercice écoulé. Deux autres ont été reprises de l'année précédente. Une de ces demandes a été rejetée; les deux autres ont été adjugées.

2.1.6 Entr'aide judiciaire et successions ouvertes à l'étranger

Nous avons transmis 591 demandes d'entr'aide judiciaire. Par ailleurs, la Division de la justice du Département fédéral de justice et police nous a transmis 20 cas de successions de ressortissants bernois décédés à l'étranger.

2.1.7 *Allgemeine Administrativjustiz*

Die Justizdirektion instruierte zuhanden des Regierungsrates folgende Beschwerden:

– aus dem Vorjahr übernommene Beschwerden	71
– im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden (Vorjahr 163)	184
Total	255

Am Ende des Berichtsjahres präsentierte sich folgender Stand:

– durch einen Beschluss des Regierungsrates entschiedene Beschwerden	121
– durch eine Verfügung der Justizdirektion vom Protokoll abgeschriebene Beschwerden	33
– auf das neue Jahr übertragene Beschwerden	101
Total	255

Von den durch Beschluss entschiedenen Beschwerden wies der Regierungsrat 96 ab (= 79%), 17 (= 14%) hiess er gut und auf 8 (= 7%) Beschwerden trat er nicht ein.

Der Anstieg der im Berichtsjahr nicht erledigten Fälle ist einerseits auf die um 21 Beschwerden erhöhte Zahl der Eingänge und andererseits auf den Umstand zurückzuführen, dass die Stelle des zweiten Direktionssekretärs vom September bis Ende des Berichtsjahres vakant war.

Wiederum betreffen knapp zwei Drittel aller Beschwerdefälle (121) Bausachen (Baupolizei, Ortsplanungen).

2.2 **Inspektorat**2.2.1 *Personelles*

Nach über 27jährigem vorbildlichem Wirken und unermüdlichem Einsatz als Justizinspektor trat Notar Robert Schmied in den wohlverdienten Ruhestand.

Zu seinem Nachfolger wurde Fürsprecher Erwin Wenger gewählt.

2.2.2 *Regierungsstatthalterämter*

Für die zurückgetretenen Amtsverweser Walter Stünzi, Bern, und Walter Isler, Frutigen, hat der Regierungsrat neu gewählt Notar Markus Steiner, juristischer Sekretär des Regierungsstatthalteramtes Bern, und Paul Rychen, Sekretär des Regierungsstatthalteramtes Frutigen.

Die auf 14 Regierungsstatthalterämtern durchgeführten Inspektionen ergaben, dass gute und gewissenhafte Arbeit geleistet wird. Beinahe alle Ämter verzeichneten eine zunehmende Geschäftslast (Baugesuche).

In der Ablieferung der in Todesfällen zu errichtenden Inventare bestehen da und dort gewisse Rückstände, so dass wiederum einige Notare gemahnt werden mussten.

Ebenso erwies es sich als notwendig, einige Vormundschaftsbehörden an die Einreichung der Vormundschaftsabrechnungen und -berichte zu erinnern.

2.1.7 *Affaires de justice administrative générale*

La Direction de la justice a instruit les recours suivants à l'intention du Conseil-exécutif:

– recours repris de l'année précédente	71
– recours enregistrés durant l'année (1979: 163)	184
Total	255

A la fin de l'année, la situation se présentait comme suit:

– recours tranchés par arrêté du Conseil-exécutif	121
– recours rayés du rôle par ordonnance de la Direction de la justice	33
– recours reportés à l'exercice suivant	101
Total	255

Parmi les recours tranchés par arrêtés du Conseil-exécutif, 96 (= 79%) ont été rejetés, 17 (= 14%) ont été adjugés et 8 (= 7%) ont fait l'objet d'un refus d'entrer en matière.

L'augmentation des affaires non liquidées durant l'année est dû pour une part à l'augmentation des cas enregistrés, à savoir 21 recours, et par ailleurs à la vacance du poste de second secrétaire de la Direction de la justice depuis septembre à fin 1980.

A nouveau, près des deux tiers de tous les recours (121) concernent des affaires de constructions (police des constructions, aménagement local).

2.2 **Inspection**2.2.1 *Personnel*

Après plus de 27 ans d'activité comme inspecteur de la Direction de la justice, M^e Robert Schmied, notaire, a pris une retraite bien méritée. Nous le remercions encore vivement ici de son action exemplaire et de son engagement infatigable. Son successeur a été élu en la personne de M^e Erwin Wenger, avocat.

2.2.2 *Préfectures*

Pour remplacer M. Walter Stünzi, vice-préfet, Berne, et M. Walter Isler, vice-préfet, Frutigen, qui quittent leurs fonctions, le Conseil-exécutif a nommé M^e Markus Steiner, notaire, secrétaire-juriste de la préfecture de Berne, et M. Paul Rychen, secrétaire de la préfecture de Frutigen.

Aux magistrats qui quittent leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus.

Les inspections effectuées dans 14 préfectures ont permis de constater qu'un travail très bon et très consciencieux a été accompli. Presque toutes les préfectures signalent une augmentation de la charge de travail (permis de construire).

Certains retards ayant été constatés ça et là dans le dépôt des inventaires au décès des rappels ont dû être adressés à nouveau à quelques notaires.

De même, il a été nécessaire d'intervenir auprès de quelques autorités tutélaires pour leur rappeler le dépôt des comptes et rapports tutélaires.

2.2.3 Grundbuchämter

2.2.3.1 Personelles

Auf Ende Jahr trat Notar Ernst Grieb altershalber als Grundbuchverwalter von Aarberg und Büren zurück; der Regierungsrat wählte Notar Jürg Neugebauer zu seinem Nachfolger für das Grundbuchamt Aarberg, währenddem Notar Christoph Berner, Grundbuchverwalter von Wangen, zusätzlich noch zum Grundbuchverwalter von Büren bestimmt wurde. Ebenfalls Ende Dezember schied Notar Marcel Moser altershalber aus dem Staatsdienst aus; zum neuen Grundbuchverwalter der Amtsbezirke Courtelary, Moutier und La Neuveville wurde Notar André Poroli ernannt.

Der neugewählte Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursbeamte von Erlach, Fürsprecher François Gaudy, ist seit dem 1. März 1980 auch als Grundbuchverwalter tätig, wo er den zum Gerichtspräsidenten und Regierungstatthalter gewählten Fürsprecher Peter Bosshard ersetzt.

Notar Max Buri trat Ende Juli 1980 als Grundbuchverwalter von Fraubrunnen zurück. Ab 1. August 1980 amtierte Notar Jürg Bracher als neuer Grundbuchverwalter von Fraubrunnen.

2.2.3.2 Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist setzte der Regierungsrat die Änderungen des Handänderungs- und Pfandrechtsabgabegesetzes (HPAG) auf den 1. April 1980 in Kraft. Damit wurden erweiterte Erlassmöglichkeiten geschaffen, wobei neu insbesondere Erlasse aus volkswirtschaftlichen Gründen vom Regierungsrat ausgesprochen werden können. Eine ganze Anzahl derartiger Gesuche ist bereits eingereicht und zum Teil gutgeheissen worden.

2.2.3.3 Auf den 1. Oktober 1980 trat eine neue Verordnung über die Gebühren der Grundbuchämter in Kraft, welche den aus dem Jahre 1961 stammenden Gebührentarif ersetzte. Die praktische Anwendung dieses neuen Tarifes bildete Thema eines Weiterbildungskurses, welcher anfangs Juni auf dem Appenberg ob Konolfingen durchgeführt und vom Grundbuchpersonal beinahe lückenlos besucht wurde.

2.2.3.4 Das Jahr 1980 brachte einen weiteren Zuwachs der Geschäftslast auf nahezu allen Grundbuchämtern. Damit verbunden war erneut ein Anstieg der bezogenen Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben: Gegenüber dem Vorjahr stieg der Ertrag dieser Gemengsteuer um eine Million auf rund 47 Millionen Franken. Dass die erwähnte Mehrbelastung gut bewältigt werden konnte, ist dem grossen Einsatz des Personals auf allen Grundbuchämtern zu verdanken.

2.2.4 Gerichtsschreibereien / Richterämter

Die Gerichtsschreiberstellen in den Amtsbezirken Courtelary, Moutier und La Neuveville sind nach wie vor unbesetzt. Diejenigen der Amtsbezirke Courtelary und La Neuveville konnten temporär mit juristischen Aushilfssekretären besetzt werden. Im Auftrag des Obergerichtes wurden 13 Richterämter und 12 Gerichtsschreibereien einer Inspektion unterzogen. Diesbezüglich wird auf den Geschäftsbericht des Obergerichtes verwiesen.

2.2.3 Registre foncier

2.2.3.1 Personnel

A la fin de l'année, M^e Ernst Grieb, notaire, a quitté ses fonctions de conservateur du registre foncier d'Aarberg et Büren pour raison d'âge; le Conseil-exécutif a élu son successeur en la personne de M^e Jürg Neugebauer, tandis que M^e Christoph Berner, notaire, conservateur du registre foncier de Wangen, était désigné, en plus de ses fonctions ordinaires, comme conservateur du registre foncier de Büren.

De même, M^e Marcel Moser, notaire, a quitté le service de l'Etat à fin décembre pour raison d'âge; M^e André Poroli, notaire, a été élu comme nouveau conservateur du registre foncier des districts de Courtelary, Moutier et La Neuveville. Le nouveau greffier du tribunal et préposé aux poursuites et faillites de Cerlier, M^e François Gaudy, assume également depuis le 1^{er} mars 1980 les fonctions de conservateur du registre foncier de ce district, où il remplace M^e Peter Bosshard, élu président de tribunal et préfet.

M^e Max Buri, notaire, a pris sa retraite et a quitté ses fonctions de conservateur du registre foncier de Fraubrunnen à fin juillet 1980. Dès le 1^{er} août 1980, M^e Jürg Bracher, notaire, assume les fonctions de conservateur du registre foncier de ce district.

Nous adressons aux fonctionnaires qui ont quitté les services de l'Etat nos sincères remerciements pour les services rendus.

2.2.3.2 Le délai référendaire ayant expiré sans être utilisé, le Conseil-exécutif a mis en vigueur le 1^{er} avril 1980 les modifications apportées à la loi sur les droits de mutation et les droits perçus pour la constitution de gages. Ainsi des possibilités élargies d'exonération ont été créées, et en particulier, des exonérations pour des motifs économiques peuvent être accordées par le Conseil-exécutif. Toute une série de requêtes de ce genre ont déjà été déposées et ont été en partie adjugées.

2.2.3.3 Une nouvelle ordonnance sur les émoluments du registre foncier est entrée en vigueur le 1^{er} octobre 1980, et remplace le tarif des émoluments datant de 1961. L'application pratique de ce nouveau tarif a fait l'objet d'un cours de perfectionnement qui a eu lieu sur l'Appenberg sur Konolfingen et auquel presque tout le personnel du registre foncier a participé.

2.2.3.4 L'année 1980 a apporté une nouvelle augmentation de la charge des affaires dans presque tous les bureaux du registre foncier. Cela a entraîné à nouveau une augmentation des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages: Par rapport à l'année précédente, le montant de cet impôt mixte a augmenté d'un million de francs, passant à 47 millions de francs en chiffres ronds. La surcharge de travail précitée a pu être surmontée grâce au travail intense du personnel de tous les bureaux du registre foncier.

2.2.4 Tribunaux et greffes des tribunaux

Les postes de greffiers des tribunaux des districts de Courtelary, Moutier et La Neuveville sont toujours vacants. Ceux des districts de Courtelary et de La Neuveville ont pu être pourvus temporairement par des secrétaires-juristes auxiliaires.

A la demande de la Cour suprême 13 tribunaux de districts et 12 greffes de tribunaux ont été inspectés. Il est renvoyé à ce sujet au rapport de gestion de la Cour suprême.

2.2.5 *Betreibungs- und Konkursämter*

Anton Kramer, Gérold Amstutz und Ernst Hiltbrand sind als Stellvertreter der Betreibungs- und Konkursbeamten von Aarwangen, Nidau und Oberhasli zurückgetreten. Als deren Nachfolger wählte der Regierungsrat Urs Santschi, Bruno Blank und Anton Hayoz.

Im Auftrag der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden 17 Betreibungs- und Konkursämter inspiziert.

Trotz der relativ guten Wirtschaftslage ist die Arbeitslast auf den Betreibungs- und Konkursämtern nach wie vor sehr gross, so dass es oft nicht möglich ist, insbesondere die Konkursverfahren innert nützlicher Frist abzuschliessen. Sehr oft wird die Arbeit auf diesen Ämtern durch das Verhalten der Schuldner erheblich erschwert und verzögert.

Der Ersatz von austretendem Personal stösst jeweils auf Schwierigkeiten, da es in den wenigsten Fällen gelingt, Leute zu finden, die mit dem Betreibungs- und Konkursrecht bereits vertraut sind.

2.2.6 *Güterrechtsregister*

Keine Bemerkungen.

2.2.7 *Handelsregister*

Der Aufsichtsbehörde wurden insgesamt 32 Geschäfte zur weiteren Behandlung von den Handelsregisterämtern überwiesen, die, bis auf wenige Ausnahmen, alle erledigt werden konnten. Zu erwähnenswerten Schwierigkeiten kommt es lediglich bei den Begehren um amtliche Löschung von Aktiengesellschaften gemäss Artikel 89 der eidgenössischen Handelsregisterverordnung.

Es handelt sich dabei meist um sogenannte Einmann-Aktiengesellschaften, die ihre Geschäftstätigkeit eingestellt haben, weder über Aktiven noch über ein Rechtsdomizil mehr verfügen und deren Verwaltungsrat, ohne für einen Ersatz zu sorgen, den Rücktritt erklärt hat oder verschwunden ist.

Bei 14 Handelsregisterämtern wurde eine Inspektion durchgeführt. Die Ergebnisse dürfen als gut bezeichnet werden. Zu Bemerkungen Anlass geben jedoch immer wieder die allgemeinen Bereinigungen der Handelsregisterämter, da sehr oft eingetretene Änderungen von den verantwortlichen Organen oder Personen nicht gemeldet werden.

Insbesondere bereitet es der grossen Zahl von Viehzuchtgenossenschaften Mühe, Sinn und Zweck eines Eintrages im Handelsregister einzusehen, zumal die Kleinviehzuchtgenossenschaften hievon befreit sind. Der relativ hohen Gebühren wegen werden dann oft die Mutationen im Vorstand und bei den persönlich haftenden Genossenschaftlern nicht gemeldet.

An Eintragungsgebühren wurden 684 265.70 Franken (im Vorjahr 657 870.80 Fr.) bezogen. Hievon fallen 30 Prozent in die Bundeskasse.

2.3 **Jugendamt**

2.3.1 *Allgemeiner Aufgabenbereich*

2.3.1.1 Personelles

Die seit Anfang 1980 offene Stelle einer Sozialarbeiterin konnte auf den 1. April 1980 mit Fräulein Ursula Barth wieder besetzt werden. Am 1. Mai 1980 nahm Fräulein Domenika Senti ihre Tätigkeit als Verwaltungsbeamtin auf.

2.2.5 *Offices des poursuites et faillites*

MM. Anton Kramer, Gérold Amstutz et Ernst Hiltbrand ont résilié leurs fonctions de substituts des préposés aux poursuites et faillites d'Aarwangen, Nidau et Oberhasli. Le Conseil-exécutif a nommé leurs successeurs en la personne de MM. Urs Santschi, Bruno Blank et Anton Hayoz.

Nous remercions les démissionnaires des services rendus.

A la demande de l'Autorité cantonale de surveillance en matière de poursuites et faillites, 17 offices ont été inspectés.

Malgré une situation économique relativement bonne, la charge de travail des offices des poursuites et faillites continue d'être très grande, si bien qu'il n'est souvent pas possible de liquider les procédures de faillites dans un délai normal. Souvent aussi le travail de ces offices est rendu passablement difficile et retardé par l'attitude des débiteurs.

Le remplacement du personnel démissionnaire se heurte souvent à des difficultés parce qu'il est rarement possible de trouver des candidats déjà familiarisés avec le droit des poursuites et faillites.

2.2.6 *Registres des régimes matrimoniaux*

Aucune remarque particulière.

2.2.7 *Registre du commerce*

32 affaires ont été soumises à l'autorité de surveillance par les préposés au registre du commerce; à quelques exceptions près, elles ont toutes été liquidées. Seules les demandes de radiation d'office de sociétés anonymes conformément à l'article 89 de l'ordonnance fédérale du registre du commerce donnent lieu à des difficultés dignes d'être relevées. Il s'agit le plus souvent de sociétés anonymes à un seul actionnaire, qui ont suspendu leur activité, ne disposent plus d'actifs ni de domicile d'affaire et dont l'administrateur a démissionné ou disparu sans avoir assuré son remplacement.

14 bureaux du registre du commerce ont été inspectés. Les constatations faites peuvent être qualifiées de bonnes. Toutefois les révisions générales du registre du commerce donnent toujours lieu à des remarques, car il arrive souvent que les modifications survenues dans les organes responsables ou les personnes ne soient pas annoncées.

En particulier, un grand nombre de sociétés coopératives d'élevage du bétail ont de la peine à comprendre le sens et le but d'une inscription au registre du commerce, d'autant plus que les sociétés coopératives d'élevage de petit bétail en sont libérées. En raison de l'émolument élevé, les mutations survenant dans le comité ou parmi les associés personnellement responsables ne sont souvent pas annoncées.

Le montant total des émoluments d'inscription s'est élevé à 684 265 francs 70 (l'année précédente: 657 870 fr. 80). 30% de ce montant est versé à la caisse fédérale.

2.3 **Office cantonal des mineurs**

2.3.1 *Champ d'activité général*

2.3.1.1 Affaires de personnel

La place d'assistante sociale vacante depuis le 1^{er} avril 1980 a pu être repourvue par M^{lle} Ursula Barth. Le 1^{er} mai 1980, M^{lle} Domenika Senti est entrée en fonction comme fonctionnaire d'administration.

2.3.1.2 Gesetzgebung

Nachdem der Grosse Rat am 6. Februar 1980 das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder verabschiedet hatte, bereitete das kantonale Jugendamt die in Art. 14 des erwähnten Gesetzes vorgesehenen Vollzugsvorschriften vor. Ein Vorentwurf wurde mit Praktikern durchberaten und anschliessend ein breites Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Am 10. September 1980 genehmigte der Regierungsrat die Verordnung. Durch diese neuen Bestimmungen wurden dem kantonalen Jugendamt auf dem Gebiet der Inkassohilfe und der Alimentenbevorschussung weitere wesentliche Aufgaben übertragen. Es wird sich inskünftig zeigen, ob das kantonale Jugendamt bei immer gleichbleibendem Personalbestand in der Lage ist, sämtliche Aufgaben ordnungsgemäss zu erfüllen.

2.3.1.3 New-Yorker Abkommen

Im vergangenen Jahr waren 18 neue Gesuche eingegangen, und es konnten acht hängige Verfahren abgeschlossen werden. Ende 1980 standen noch 26 Geschäfte in Bearbeitung. Bei zehn Gesuchen haben die Schuldner und bei den restlichen 16 Gesuchen die Gläubiger Wohnsitz im Kanton Bern. Allgemein kann festgestellt werden, dass es bedeutend schwieriger ist, von ausländischen Schuldnern etwas einzutreiben, als von Schuldnern mit Wohnsitz im Kanton Bern Unterhaltsbeiträge ins Ausland zu vermitteln. Die Unterhaltsverpflichteten im Ausland haben in den meisten Fällen grosse Mühe, in der Schweiz festgelegte, hohe Alimente zu bezahlen.

2.3.1.4 Berichte, Gutachten, Rechtshilfe, Beratung, Einzelfallhilfe

Die nachfolgende Statistik gibt einen Überblick über einen Teil der durch die Mitarbeiter des kantonalen Jugendamtes geleisteten Arbeit:

- Betreuung (Vormundschaften, Beistandschaften, Familien)	29
- Beratungen von Gemeinden (Teilnahme an Vormundschaftskommissions-Sitzungen)	14
- Gutachten/Berichte	
- Gerichte (Kinderzuteilung, Besuchsrecht)	10
- Internationaler Sozialdienst	3
- Terre des Hommes	14
- Fremdenpolizei (bezüglich Pflegeplätze für ausländische Adoptivkinder)	69
- Ausländische Amtsstellen (Rechtshilfeleistungen an Gerichte, Jugendämter, Vormundschaftsbehörden)	2
- Eintreibung und Vermittlung von Unterhaltsbeiträgen hauptsächlich über die Landesgrenzen hinweg, in der Höhe von 31546 Franken	16
- Veranlassung und Überwachung der Beistandbestellung nach erfolgreicher Anfechtung der Ehelichkeit	5
- Rechtshilfe für im Ausland geborene Berner unverheirateter Mütter	40

Daneben war das verflossene Berichtsjahr gekennzeichnet durch zahlreiche schriftliche und mündliche Beratungen, welche nicht mehr besonders erfasst werden. Vermehrt mussten Behörden in komplexen Fällen während einer längeren Zeitperiode beraten werden. Vielfach suchten auch wieder Eltern oder Kinder wegen Erziehungsproblemen die Hilfe des kantonalen Jugendamtes. Dabei fiel auf, dass derartige Ansuchen fast ausnahmslos aus Regionen gestellt wurden, die noch über keinen regionalen oder kommunalen Sozialdienst verfügen. Die Förderung der Errichtung weiterer solcher Sozialdienste entspricht einem grossen Bedürfnis. Das kantonale Jugendamt hat dabei wieder an verschiedenen Projekten mitgearbeitet.

2.3.1.2 Législation

Après l'adoption par le Grand Conseil, le 6 février 1980, de la loi sur l'aide à l'encaissement et le versement provisionnel de contributions d'entretien pour enfants, l'Office cantonal des mineurs a préparé les prescriptions d'exécution prévue à l'art. 14 de ladite loi. Un avant-projet a été discuté avec les praticiens à la suite duquel une large procédure de consultation a été effectuée. Le Conseil-exécutif a adopté l'ordonnance le 10 septembre 1980. Ces nouvelles dispositions ont attribué de nouvelles tâches importantes à l'Office cantonal des mineurs dans le domaine de l'aide à l'encaissement et du versement provisionnel de contributions d'entretien. L'avenir montrera si l'Office cantonal des mineurs sera en mesure d'accomplir normalement toutes ses tâches avec le même effectif de personnel.

2.3.1.3 Convention de New York

L'année dernière 18 demandes nous sont parvenues et nous avons pu terminer huit procédures pendantes. A fin 1980, 26 affaires étaient encore en préparation. Dans dix cas, les débiteurs sont domiciliés dans le canton de Berne, et dans les seize autres cas ce sont les créanciers qui y ont domicile. En général on constate qu'il est beaucoup plus difficile de recouvrer quelque chose auprès de débiteurs étrangers, que de transmettre à l'étranger des contributions d'entretien dues par des débiteurs domiciliés dans le canton de Berne. Les débiteurs d'aliments résidant à l'étranger ont beaucoup de peine dans la plupart des cas de payer les contributions alimentaires élevées fixées en Suisse.

2.3.1.4 Rapports, expertises, entr'aide judiciaire, conseils, cas particuliers d'assistance

La statistique suivante donne une vue d'ensemble sur une partie du travail accompli par les collaborateurs de l'Office cantonal des mineurs:

- Aide de longue durée (tutelles, curatelles familles)	29
- Conseils à des communes (participation à des séances de commissions tutélaires)	14
- Expertises/rapports	
- pour des tribunaux (attribution d'enfants, droit de visite)	10
- pour le Service social international	3
- pour Terre des Hommes	14
- pour la Police des étrangers (placements pour des enfants adoptifs étrangers)	69
- pour des services étrangers (entr'aide à des tribunaux, à des offices des mineurs, à des autorités tutélaires)	2
- Entremise pour le paiement de contributions alimentaires, principalement à l'étranger pour un montant de 31546 francs	16
- Institution et surveillance de curatelles après contestation réussie de la légitimité	5
- Entr'aide judiciaire en faveur d'enfants bernois de mères non mariées	40

En outre, l'exercice écoulé est caractérisé par de nombreux conseils donnés oralement et par écrit, qui ne peuvent plus être enregistrés spécialement. Différentes autorités ont dû être conseillées d'une manière accrue dans des cas complexes pendant une plus longue période. A de nombreuses reprises, des parents ou des enfants ont eu aussi à nouveau recours à l'aide de l'Office cantonal des mineurs pour résoudre des problèmes d'éducation. A ce sujet, on constate que de telles requêtes proviennent presque sans exception de régions qui ne disposent encore d'aucun service social régional ou communal. L'encouragement à créer d'autres services sociaux de ce genre correspond à un grand besoin. L'Office cantonal des mineurs a derechef collaboré à différents projets.

2.3.1.5 Adoptionswesen

1980 ist die Zahl der Gesuche um Neuadoption wie auch diejenige um Adoption von Stiefkindern leicht zurückgegangen. Wie letztes Jahr erstmals festgestellt werden konnte, wurden auch im Berichtsjahr wieder mehr Gesuche betreffend Adoption für Stiefkinder als solche für Neuadoptionen eingereicht. Insgesamt wurden 39 ausländische Kinder adoptiert. Zum grössten Teil handelt es sich dabei um Neuadoptionen. Rund ein Viertel der Neuadoptionen sind Adoptionen ausländischer Kinder. Diese Kinder stammen immer mehr aus Südamerika. Bezüglich der Art der Erledigung der Adoptionsgesuche wird im übrigen auf die Statistik unter 2.3.1.7 verwiesen.

2.3.1.6 Elternbildung

Im Juni konnte eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe dem Geschäftsausschuss der kantonalbernischen Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung einen Statutenentwurf für die Vereinsgründung unterbreiten. Auf Einladung des Geschäftsausschusses fand am 11. August die Gründungsversammlung statt. Nach Bereinigung der Statuten wurde der Gründung des «Vereins Kantonalbernische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung» zugestimmt. In einer geheimen Wahl wurden als Präsident der Vorsteher des kantonalen Jugendamtes und zehn weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Die Aufgaben des bisherigen Arbeits- und Geschäftsausschusses werden heute vom neuen Verein und dessen Organen getragen.

In vier nachfolgenden Sitzungen hatte sich der neue Vorstand vorwiegend mit weiteren Organisationsfragen befasst. An einer ausserordentlichen Hauptversammlung vom 21. Oktober konnten zwei Arbeitsausschüsse von je fünf Personen bestellt werden.

Einer ist zuständig für die Vorbereitung der Aus- und Weiterbildung der Kursleiter, der andere für die Förderung der Elternbildung im ganzen Kanton. Mit diesem erweiterten Aufbau dürften die Aufgaben der Elternbildung künftig nachhaltiger wahrgenommen und erfüllt werden können.

Neben den oben geschilderten organisatorischen Fragen befasste sich der frühere Geschäftsausschuss mit der Aus- und Weiterbildung der Kursleiter. Im Frühjahr hat ein neuer zweijähriger Ausbildungskurs für Elternkursleiter begonnen. Zusammen mit dem Ausbildungskurs 1979/81 stehen gegenwärtig 30 angehende Elternkursleiter in der Ausbildung. Nach und nach sind auch in einzelnen Gemeinden oder Regionen Organisationen entstanden, die sich mit der Elternbildung befassen und regelmässig Kurse anbieten. Der kantonale Verein wird sich künftig nun noch vermehrt solchen Bestrebungen annehmen können.

2.3.1.7 Verschiedene Sachgeschäfte

Von den familienrechtlichen Rekursen wurden zwei abgewiesen. Vier Beschwerden waren Ende 1980 noch hängig. Im Pflegekinderwesen wurden zwei Beschwerden abgewiesen.

Folgende Sachgeschäfte wurden vom kantonalen Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A) oder der Justizdirektion (B, C, D) bearbeitet:

2.3.1.5 Adoptions

En 1980, le nombre des demandes de nouvelles adoptions, comme celui concernant des adoptions d'enfants d'un autre lit, ont légèrement diminué. Ainsi qu'on a pu le constater l'année auparavant pour la première fois, il a été enregistré au cours de l'exercice écoulé, davantage de demandes d'adoption d'enfants d'un autre lit que de requêtes de nouvelles adoptions.

En tout, 39 enfants étrangers ont été adoptés. Pour la plupart d'entre eux, il s'agit de nouvelles adoptions. Le quart d'entr'elles environ concernent des enfants étrangers.

Ces enfants viennent toujours davantage d'Amérique du Sud. Au surplus, la statistique figurant sous ch. 2.3.1.7 renseigne sur la liquidation des demandes d'adoption.

2.3.1.6 Formation des parents

En juin, un groupe de travail formé spécialement a pu soumettre au comité de la Communauté bernoise pour la formation des parents un projet de statuts pour la fondation d'une association. Sur invitation du comité, l'assemblée constitutive a eu lieu le 11 août. Après mise au point des statuts, la fondation de l'«Association cantonale bernoise pour la formation des parents» a été décidée. Le chef de l'Office cantonal des mineurs a été élu président au vote secret, ainsi que dix autres membres du comité. Les tâches de l'ancienne communauté et de son comité seront désormais assumées par la nouvelle société et ses organes.

Au cours des quatre séances qui suivirent, le nouveau comité s'est occupé principalement d'autres questions d'organisation. Lors d'une assemblée générale extraordinaire du 21 octobre, deux commissions de travail de cinq personnes ont été désignées. L'une d'elles est chargée de la préparation de la formation et du perfectionnement des moniteurs, l'autre du développement de la formation des parents dans tout le canton. Ce développement de l'organisation devrait permettre de percevoir et d'assumer de manière plus efficace les tâches de la formation des parents.

A côté des questions d'organisation décrites ci-dessus, l'ancien comité s'est occupé de la formation et du perfectionnement des moniteurs. Au printemps un nouveau cours de formation de deux jours pour moniteurs a débuté. Avec le cours de formation de 1979/81, 30 nouveaux moniteurs sont actuellement en cours de formation. Peu à peu ont surgi également dans différentes communes et régions des organisations s'occupant de formation des parents et offrant régulièrement des cours. La société cantonale se consacrera encore davantage à l'avenir à de tels initiatives.

2.3.1.7 Affaires diverses

Deux des recours de droit de famille pendants ont été rejetés. Quatre recours étaient encore pendants à fin 1980.

En matière de placement d'enfants, deux recours ont été rejetés.

Les affaires suivantes ont été traitées par l'Office cantonal des mineurs à l'intention du Conseil-exécutif (A) ou de la Direction de la justice (B, C, D):

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am 31.12.1980 noch hängig
A. Familienrechtliche Rekurse (Art. 296–315 und 360ff. ZGB)	1	5	6	2	4
B. Vertretung des Staates beim Verwaltungsgericht in Rekursverfahren gegen die Vollzugskostenbeitragsentscheide der Jugendgerichte (Art. 76 Abs. 6 JRPG)	–	2	2	2	–
C. Beschwerde im Pflegekinderwesen	–	2	2	2	–
D. Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuadoptionen i. S. der Artikel 264a Abs. 1, 264b und 266 ZGB	50	101	151	103	48
2. Adoptionen von Stiefkindern i. S. von Art. 264a Abs. 3 ZGB	33	123	156	115	41
Total der Adoptionsgesuche	83	224	307	218	89
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Vornamensänderung i. S. von Art. 267 Abs. 3 ZGB	24	57	81	67	14

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquides	Encore pendantes au 31.12.1980
A. Recours du droit de famille (Art. 296–315 et 360 ss CCS)	1	5	6	2	4
B. Représentation de l'Etat devant le Tribunal administratif dans les procédures de recours contre les décisions de contributions aux frais d'exécution des mesures prononcées par les Tribunaux des mineurs (art. 76 al. 6 LRM)	–	2	2	2	–
C. Recours en matière de placements d'enfants	–	2	2	2	–
D. Adoptions (instruction et rédaction des décisions)					
1. Nouvelles adoptions (art. 264 a al. 1, 264 b et 266 CCS)	50	101	151	103	48
2. Adoptions de consanguins et utérins (art. 264 a al. 3 CCS)	33	123	156	115	41
Total des demandes d'adoption	83	224	307	218	89
Requêtes portant en outre sur un changement de prénom (art. 267 al. 3 CCS)	24	57	81	67	14

2.3.1.8 Aufsicht über die Heimpflege

Die durch die neuen Pflegekinderbestimmungen neu umschriebenen Voraussetzungen für die Heimpflege haben viel zusätzliche Abklärungsarbeit gebracht. Verschiedene Betreuungseinrichtungen sind neu eröffnet worden und unterstehen den verschärften Bestimmungen. Insbesondere gab es eine grosse Anzahl von Tagespflegefamilien zu besuchen. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden gestützt auf die neuen Pflegekinderbestimmungen drei Schulinternaten, einer Grossfamilie und fünf Tagespflegefamilien die Betriebsbewilligung erteilt. Sie werden inskünftig durch das kantonale Jugendamt betreut und beaufsichtigt.

2.3.1.9 Pflegekinderwesen

2.3.1.9.1 Allgemeines

Die 1979 begonnenen Kursnachmittage zur Einführung der neuen Pflegekinderbestimmungen wurden 1980 weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden noch 16 Tagungen durchgeführt, welche alle gut besucht waren. Es nahmen über 800 im Pflegekinderwesen tätige Personen teil. Obschon die Organisation und Durchführung der Kurse eine wesentliche Mehrbelastung bedeuteten, kann aus den vielen positiven Reaktionen geschlossen werden, dass sich diese gelohnt hat. Gestützt auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen wurde im Berichtsjahr ferner eine neue Wegleitung für das Pflegekinderwesen ausgearbeitet. Sie wurde sämtlichen Vormundschaftsbehörden, Pflegekinderinspektoren und Gemeindeaufsichtsorganen zugestellt. Den Vormundschaftsbehörden wurde zusätzlich die überarbeitete Formularsammlung gesandt.

2.3.1.9.2 Statistik

Familienpflege

Anzahl der gemeldeten Pflegekinder am 31. Dezember 1980: 1885. Abnahme gegenüber Vorjahr: 262.

Altersstufen	0–6jährig	7–11jährig	12jährig und älter
Knaben	271	311	392
Mädchen	274	312	325

2.3.1.8 Surveillance des foyers d'enfants privés

Les nouvelles conditions définies pour les foyers de placement par les nouvelles dispositions sur le placement d'enfants ont occasionné beaucoup d'enquêtes supplémentaires. Différentes institutions de placement ont été nouvellement ouvertes et sont soumises aux dispositions plus sévères. Il a fallu en particulier visiter un grand nombre de familles de placement journalier. Dans le courant de l'exercice, l'autorisation d'exploitation a été accordée, sur la base des nouvelles dispositions sur le placement d'enfants, à trois internats scolaires, à une grande famille et à cinq familles de placement journalier. Ils seront soumis à l'avenir à la surveillance de l'Office cantonal des mineurs.

2.3.1.9 Placements d'enfants

2.3.1.9.1 Généralités

Les cours commencés en 1979 pour l'introduction des nouvelles dispositions concernant les placements d'enfants ont été poursuivis en 1980. Durant l'année il a été organisé 16 séances qui ont toutes été bien fréquentées. Plus de 800 personnes s'occupant du domaine des placements d'enfants y ont participé. Bien que l'organisation et l'exécution des cours constitue une surcharge de travail importante, de nombreuses réactions positives permettent de conclure que cela en valait la peine.

Sur la base des nouvelles dispositions légales de nouvelles directives ont été élaborées durant l'année. Elles ont été remises à toutes les autorités tutélaires, aux inspecteurs des placements d'enfants et aux organes de surveillance communaux. Des jeux de formules ont en outre été envoyés aux autorités tutélaires.

2.3.1.9.2 Statistique

Placements familiaux

Nombre de placements annoncés au 31 décembre 1980: 1885. Augmentation par rapport à l'année précédente: 262.

Age	0 à 6 ans	7 à 11 ans	12 ans et plus
Garçons	271	311	392
Filles	274	312	325

Heimatsberechtig: Kanton Bern: 1128; übrige Schweiz: 450; Ausland: 307.

Familienverhältnisse: Eheleiche Kinder: 1212; Kinder unverheirateter Eltern: 673 (Vollwaisen: 91; Halbwaisen: 129; Scheidungskinder: 576).

In Pflege bei: Grosseltern: 591; andern Verwandten: 296; künftigen Adoptiveltern: 176; fremden Familien: 822.

Schulverhältnisse: Vorschulpflichtige: 562; Primarschüler: 1063; Sekundarschüler: 162; in Sonderschulen: 89; Schulbildungsunfähige: 9.

Monatliches Pflegegeld: Keines: 391; unter 220 Franken: 440; 221 bis 300 Franken: 485; 301 bis 350 Franken: 190; 351 bis 400 Franken: 159; über 400 Franken: 163; nicht bekannt: 57.

Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 407.

In Pflege gegeben von: Eltern: 241; Vormundschaftsbehörden: 125; Fürsorgebehörden: 34; Jugendgerichte: 0; privaten Institutionen: 38.

Platzierungsgründe: Wirtschaftliche Lage der Eltern (Erwerbsarbeit der Eltern, Krankheit, Alkoholismus usw.): 61; unvollständige Familie: 238; besondere Verhältnisse beim Kinde: 12; zur späteren Adoption: 73; andere Gründe: 22.

Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 669.

Auflösungsgründe: Schulaustritt: 207; Rückkehr zu den Eltern: 190; Adoption: 101; Vorwiegend Schwierigkeiten beim Kinde: 10; Mängel am Pflegeplatz: 6; Wegzug der Pflegeeltern: 87; Tod des Pflegekindes: 0; andere Gründe: 66.

Tagespflege

Anzahl der gemeldeten Tagespflegefamilien am 31. Dezember 1980: 379.

Anzahl der in Tagespflege untergebrachten Kinder unter 12 Jahren: 466.

2.3.2 Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche in Bolligen

2.3.2.1 Allgemeines

Die bereits für das Jahr 1979 festgestellte Beständigkeit im Mitarbeiterstab setzte sich im Berichtsjahr fort. Unter den Mitarbeitern konnte auch im verflossenen Jahr ein gesundes Arbeitsklima festgestellt werden. Dies war um so wichtiger, als die zu betreuenden Jugendlichen eher schwieriger geworden sind. Unzufriedenheit, Ziellosigkeit, Beziehungsunfähigkeit und Resignation mussten sehr oft angegangen werden. Aufgefallen ist namentlich, dass viele Jugendliche eintraten, die bereits mehrmals durch verschiedene andere Institutionen abgeklärt worden waren. Vermehrt mussten aber auch Jugendliche aufgenommen werden, die ihres geistigen Zustandes wegen eher in eine psychiatrische Klinik gehörten. Schwierigkeiten bereiteten oft Jugendliche ausländischer Eltern wegen ihrer anderen Mentalität. Wiederum musste erlebt werden, dass die betreuten Jugendlichen im weitesten Sinne übersättigt sind. Trotzdem fordern sie immer mehr; was geboten wird, wird indessen konsumiert.

Die durchschnittliche Belegung betrug im Berichtsjahr 36 Jugendliche, was bei 42 Plätzen rund 86 Prozent entspricht. In der Beobachtungsstation hielten sich die Jugendlichen durchschnittlich rund zwei Monate auf, in der Schulgruppe etwa fünf Monate und im Lehrlingsheim ungefähr sieben Monate. Insgesamt wurden 1980 72 Gutachten ausgearbeitet. Für Gespräche mit Eltern und Versorgern waren rund 600 Sitzungen nötig. Insgesamt konnten 46 Schnupperlehren besucht werden.

Origine: Canton de Berne 1128; autres cantons: 450; étranger: 307.

Conditions de famille: Enfants légitimes: 1212; enfants de parents non mariés: 673; orphelins de père et mère: 70; 129 orphelins de père ou mère, et 576 enfants de parents divorcés.

Conditions de placement: Chez les grands-parents: 591; chez d'autres parents: 296; chez des futurs parents adoptifs: 176; dans d'autres familles: 822.

Conditions scolaires: Enfants préscolaires: 562; élèves primaires: 1063; élèves secondaires: 162; écoles spéciales: 89; enfants incapables de formation: 9.

Pension mensuelle: Aucune: 391; inférieure à 220 francs: 440; de 221 à 300 francs: 485; de 301 à 350 francs: 190; de 351 à 400 francs: 159; plus de 400 francs: 163; inconnue: 57.

Nouveaux placements enregistrés pendant l'année: 407.

Placement par: les parents: 241; les autorités tutélaires: 125; les œuvres sociales: 34; les tribunaux des mineurs: 0; les institutions privées: 38.

Motifs de placement: Situation économique des parents: (activité lucrative des parents, maladie, alcoolisme, etc.) 61; famille incomplète: 238; conditions particulières chez l'enfant: 12; future adoption: 73; autres motifs: 22.

Placements supprimés pendant l'année: 669.

Motifs de suppression: Fin de scolarité: 207; retour chez les parents: 190; adoption: 101; difficultés dues à l'enfant: 10; défauts au lieu du placement: 6; départ des parents nourriciers: 87; décès de l'enfant: 0; autres motifs: 66.

Placements journaliers

Nombre de familles accueillant des enfants à la journée, annoncées au 31 décembre 1980: 379.

Nombre d'enfants de moins de 12 ans confiés en placement journalier: 466.

2.3.2 Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents de Bolligen

2.3.2.1 Généralités

La stabilité de l'équipe de collaborateurs déjà constatée en 1979 s'est poursuivie durant le présent exercice. On a également constaté un climat de travail sain chez ces collaborateurs durant l'année écoulée. Cela était d'autant plus important que les adolescents en traitement sont devenus plutôt plus difficiles. On a eu affaire très souvent à de l'insatisfaction, à une absence de but, à une incapacité d'établir des relations avec autrui et à de la résignation. Il est apparu notamment que beaucoup d'adolescents sont entrés, qui avaient déjà été examinés à plusieurs reprises dans différentes institutions. On a dû admettre aussi des adolescents qui auraient plutôt dû être placés dans une clinique psychiatrique en raison de leur état mental. Les adolescents de parents étrangers ont souvent occasionné des difficultés en raison de leur différence de mentalité. On a à nouveau pu voir que les adolescents en traitement sont rassasiés au sens large du terme. Malgré cela, ils exigent toujours davantage; ce qui est offert est pourtant consommé.

Durant l'année, l'occupation moyenne a été de 36 jeunes gens, ce qui, pour 42 places disponibles, représente environ le 86%. Les jeunes gens ont séjourné en moyenne deux mois à la station d'observation, environ cinq mois au groupe scolaire et sept mois au foyer d'apprentissage. Durant l'année, 72 expertises ont été établies en tout. Environ 600 séances ont été consacrées à des entretiens avec des parents et des organes de placement. 46 apprentissages à l'extérieur ont pu être effectués.

Von den Ausgetretenen kehrten u. a. 32 Jugendliche in die eigene, 15 Jugendliche in eine fremde Familie zurück. 10 Jugendliche traten in das Lehrlingsheim Bolligen über, 9 Jugendliche in ein Erziehungsheim und 6 in ein anderes Lehrlingsheim. 3 Jugendliche zogen in ein eigenes Zimmer oder eine eigene Wohnung, 1 in ein Wohnheim der Invalidenversicherung. 3 Jugendliche traten in eine Schulgruppe über und 2 in das Wohnexternat des Lehrlingsheimes.

In der Maisession stimmte der Grosse Rat der Kreditvorlage zur Errichtung des Durchgangsheimes Bolligen mit grosser Mehrheit zu. Gegen diesen Beschluss wurde das Finanzreferendum ergriffen, so dass die Vorlage dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird. Die eingetretene Verzögerung wirkt sich nachteilig aus. Im verflossenen Jahr hat sich bei einer grossen Anzahl von Aufnahmebegehren immer wieder gezeigt, wie gross die Nachfrage nach Durchgangsheimplätzen ist.

2.3.2.2 Statistik

	Beobachtungs- station und Schulgruppe	Lehrlings- heim	Total
Eintritte	89	10	99
Austritte	92	8	100
Belegungstage	9 080	3 961	13 041
Durchschnittliche Belegung im Monat	25	11	36
Belegung Ende 1980	24	10	34
<i>Einweisende Behörden</i>			
Jugendstrafbehörden:			
bernsche Jugendgerichte			34
ausserkantonale			
Jugendanwaltschaften			48
Vormundschaftsbehörden,			
Jugendsekretariate:			
bernsche			8
ausserkantonale			9

2.3.3 Jugendstrafrechtspflege

2.3.3.1 Personelles

In der Februarsession wählte der Grosse Rat als Nachfolger von Michel Loutan Eric Toriel und in der Septembersession als Nachfolger von Heinz Egli Alex von Weissenfluh zu neuen nebenamtlichen Fachrichtern der Jugendgerichtskreise des Seelandes bzw. des Oberlandes. Wenige Neuwahlen betrafen das Fürsorge- und Verwaltungspersonal der Jugendgerichte. Erneut bereitete es dabei ausserordentliche Mühe, namentlich im Jugendgerichtskreis des Berner Jura, freige-wordene Sozialarbeiterstellen wiederzubesetzen.

2.3.3.2 Allgemeines

Nach langem Suchen war es endlich geglückt, für das Jugendgericht der Stadt Bern neue Büroräumlichkeiten zu finden. Der Umzug an die Stadtbachstrasse 42A erfolgte auf den 1. Juni 1980. Durch die Übernahme der neuen Räume konnte eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsverhältnisse geschaffen werden.

Concernant les sorties, 32 jeunes gens sont rentrés dans leur propre famille et 15 autres dans une famille d'accueil. 10 jeunes gens ont passé au foyer d'apprentissage de Bolligen, 9 autres dans un foyer d'éducation et 6 dans un autre foyer d'apprentissage. 3 jeunes gens se sont établis dans leur propre chambre ou dans leur propre logement, et 1 dans un foyer de l'assurance-invalidité. 3 jeunes gens sont entrés dans un groupe scolaire et 2 dans la pension externe du foyer d'apprentissage.

Durant la session de mai, le Grand Conseil a voté à une grande majorité le crédit demandé pour la construction du foyer d'accueil provisoire à Bolligen. Le referendum financier a été demandé contre cette décision, en sorte que le projet sera soumis au vote populaire. Le retard qui intervient ainsi a des effets défavorables. Durant l'année écoulée, le grand nombre de demandes d'admissions a démontré à nouveau combien grande est la demande de places de passage.

2.3.2.2 Statistique

	Station d'obser- vation et groupe scolaire	Foyer d'ap- prentissage	Total
Entrées	89	10	99
Sorties	92	8	100
Journées d'occupation	9 080	3 961	13 041
Occupation moyenne par mois	25	11	36
Occupation à fin 1980	24	10	34
<i>Autorités de placement</i>			
Juridiction pénale des mineurs:			
tribunaux des mineurs bernois			34
tribunaux des mineurs d'autres cantons			48
Autorités tutélaires et secrétariats des mineurs:			
bernois			8
d'autres cantons			9

2.3.3 Juridiction pénale des mineurs

2.3.3.1 Personnel

Durant la session de février, le Grand Conseil a élu M. Eric Toriel pour succéder à M. Michel Loutan comme juge spécialisé à fonction accessoire du tribunal des mineurs de l'arrondissement du Seeland, et au cours de la session de septembre il a élu M. Alex von Weissenfluh aux mêmes fonctions du tribunal des mineurs de l'arrondissement de l'Oberland, pour succéder à M. Heinz Egli. Il y a eu peu de nouvelles élections parmi le personnel d'assistance et d'administration des tribunaux des mineurs. Nous avons eu à nouveau une peine extraordinaire, notamment dans l'arrondissement du tribunal des mineurs du Jura bernois, à repourvoir une place vacante d'assistant social.

2.3.3.2 Généralités

Après de longues recherches, il a été finalement possible de trouver de nouveaux locaux pour le tribunal des mineurs de la Ville de Berne. Le déménagement au numéro 42 de la Stadtbachstrasse a eu lieu le 1^{er} juin 1980. Ces nouveaux locaux ont permis d'apporter une amélioration sensible aux conditions de travail.

2.3.3.3 Vollzug der Entscheide

2.3.3.3.1 Allgemeines

Allgemein stellen die Jugendgerichtspräsidenten des Kantons Bern erneut fest, dass die Beziehungen zu den Heimen und den Jugendhilfeträgern gut waren. Bemerkenswert ist allerdings auch, dass teilweise nur wenige Kontakte zu den Jugendberatungsstellen stattfanden; ferner wurde von Schwierigkeiten mit sogenannten «freien Sozialarbeitern» berichtet. Für weitere Einzelheiten kann diesbezüglich auf den Bericht des Obergerichts verwiesen werden. Ein Jugendgerichtspräsident unterstreicht die Notwendigkeit zur Bereitstellung weiterer Therapieplätze für Drogenabhängige. Das diesbezügliche Angebot wird nach wie vor als ungenügend bezeichnet. Schwierigkeiten bereitete zeitweise auch die Suche nach Lehrstellen oder Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche, die bereits eine Lehrstelle verloren haben.

2.3.3.3.2 Kosten des Vollzuges

Parallel zur Kostensteigerung im Gesundheitswesen kann dieselbe Entwicklung bei den stark spezialisierten Einrichtungen festgestellt werden. Dies hängt offenbar mit der intensiven Pflege und Behandlung in den spezialisierten Institutionen zusammen, welche oft ein Verhältnis von Betreuer zu Betreutem von 1:1 verlangt.

Bei den Untersuchungskosten war 1980 eine leichte Zunahme auf 522 420 Franken festzustellen. Die Kosten des Massnahmenvollzuges sämtlicher sechs Jugendgerichte sind im Berichtsjahr unter Einbezug der Beiträge der Fehlbaren, der Eltern und Dritter auf 1,781 Mio. Franken gesunken. Solche jährliche Unterschiede ergeben sich immer wieder und hängen von der Zahl der kostenintensiven Betreuungen sowie von allfälligen Defizitnachforderungen bei Plazierungen in andern Kantonen ab. Auf dem Konkordatsweg mussten für Massnahmen an jugendlichen Bernerbürgern mit Wohnsitz in andern Kantonen insgesamt 354 953 Franken aufgewendet werden.

2.3.3.3.3 Statistik

	Kinder	Jugendliche	Total
<i>Strafen</i>			
Verweis	614	308	922
Busse	–	2 338	2 338
Schularrrest	1	–	1
Arbeitsleistung	173	225	398
Einschliessung (total)	–	71	71
davon a) bedingt	–	59	59
b) unbedingt	–	12	12
<i>Massnahmen</i>			
Erziehungshilfe	34	59	93
Einweisung in eine Familie	–	6	6
Einweisung in ein Erziehungsheim	15	34	49
Besondere Behandlung	4	7	11
Aufschub des Entscheides	–	49	49
Ende 1980 noch zu betreuen	244	469	713

Für 1496 Kinder und 382 Jugendliche wurden Verkehrsunterrichtsstunden angeordnet.

2.3.3.3 Exécution des jugements

2.3.3.3.1 Généralités

D'une manière générale, les présidents des tribunaux des mineurs du canton de Berne constatent à nouveau que leurs relations avec les foyers et les institutions d'aide à la jeunesse sont bonnes. On remarque toutefois qu'il n'y a eu que peu de contacts avec les offices d'orientation de la jeunesse; en outre il a été question de difficultés avec ce qu'on appelle des «assistants sociaux libres». Pour de plus amples renseignements l'on se reportera au rapport de la Cour suprême. Un président de tribunal des mineurs souligne la nécessité de créer d'autres places de traitement thérapeutique pour toxicomanes. La mise à disposition de telles places est toujours qualifiée d'insuffisante. La recherche de places d'apprentissage ou de possibilités de formation pour des jeunes gens ayant perdu une place d'apprentissage a aussi présenté par moment des difficultés.

2.3.3.3.2 Frais d'exécution

On a pu constater, parallèlement à l'augmentation des frais dans le domaine de la santé publique, une évolution semblable dans les institutions fortement spécialisées. Cela se trouve en relation manifeste avec les soins et traitements intensifs dispensés dans les institutions spécialisées qui exigent souvent un rapport de 1:1 entre le personnel soignant et les patients.

Pour les frais d'instruction, on constate une légère augmentation qui les porte à 522 420 francs. Les frais d'exécution des mesures pour l'ensemble des six tribunaux des mineurs, y compris les contributions des intéressés, de leurs parents et de tiers, sont tombés à 1,781 millions de francs en 1980. De telles différences annuelles se reproduisent toujours et dépendent du nombre de traitements coûteux comme aussi de la couverture de l'excédent des charges d'exploitation des foyers relatives aux placements effectués dans d'autres cantons. Par la voie du concordat il a fallu dépenser en tout 354 953 francs pour l'exécution de mesures prononcées dans d'autres cantons à l'encontre de jeunes ressortissants bernois.

2.3.3.3.3 Statistique

	Enfants	Adolescents	Total
<i>Peines prononcées</i>			
Réprimandes	614	308	922
Amendes	–	2 338	2 338
Arrêts scolaires	1	–	1
Prestation de travail	173	225	398
Détention (total)	–	71	71
a) conditionnelle	–	59	59
b) ferme	–	12	12
<i>Mesures ordonnées</i>			
Aide éducative	34	59	93
Placement dans une famille	–	6	6
Placement dans un foyer	15	34	49
Mesures spéciales	4	7	11
Renvoi de la décision	–	49	49
Encore en cours à fin 1980	244	469	713

Des leçons de circulation routière ont été ordonnées pour 1496 enfants et 382 jeunes gens.

2.3.3.3.4 Konkordatsfälle

Im Berichtsjahr behandelte das kantonale Jugendamt 36 neue Gesuche anderer Kantone um Gutsprache für die Übernahme von Massnahmevollzugskosten. 10 Gesuche bernischer Jugendgerichte wurden an andere Kantone oder an ausländische Staaten zur Übernahme der durch den Vollzug jugendstrafrechtlicher Massnahmen entstandener Kosten gestellt.

3. **Parlamentarische Vorlagen**3.1 **Verfassungsänderungen**

Am 6. Februar 1980 nahm der Grosse Rat im Hinblick auf das neue Gesetz über die politischen Rechte eine Änderung der Artikel 3 und 4 der Staatsverfassung betreffend das Stimmrecht bzw. den Ausschluss von diesem in kantonalen Angelegenheiten an. Die Änderung wurde in der Volksabstimmung vom 28. September 1980 angenommen.

Am 2. September 1980 verabschiedete der Grosse Rat zuhanden der Volksabstimmung das Volksbegehren der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Bern für eine gerechte Verteilung der Grossratsmandate durch entsprechende Änderung von Artikel 19 der Staatsverfassung. Die Verfassungsinitiative wurde in der Volksabstimmung vom 30. November 1980 angenommen.

Am 6. November 1980 bestellte der Grosse Rat die vorberatende Kommission für die Verfassungsinitiative der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern für die Mitsprache des Volkes beim Bau von Atomanlagen (Berner Atomschutzinitiative).

3.2 **Gesetze und Gesetzesänderungen**

Der Grosse Rat hat

- am 6. Februar 1980 das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder in zweiter Lesung angenommen,
- am 7. Februar in erster und am 7. Mai 1980 in zweiter Lesung das Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden, des Gesetzes über das Strafverfahren und des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Strafgesetzbuch gutgeheissen,
- am 8. Mai in erster und am 28. August 1980 in zweiter Lesung das Notariatsgesetz angenommen,
- am 12. Mai 1980 das Volksbegehren der Eidgenössisch-Demokratischen Union (EDU) des Kantons Bern betreffend Verwilderung der Badesitten (Ergänzung von Artikel 15 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Strafgesetzbuch) als ungültig erklärt,
- am 6. November 1980 die vorberatende Kommission für die Änderung des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden bestellt.

3.3 **Dekrete und Dekretsänderungen**

Der Grosse Rat hat

- am 28. August 1980 das Notariatsdekret und die Änderung des Dekretes über die Notariatsgebühren angenommen.
- am 6. November 1980 die vorberatende Kommission für die Änderung des Dekretes über die Organisation der Gerichtsbehörden im Amtsbezirk Biel bestellt.

2.3.3.3.4 Affaires concordataires

Durant l'année écoulée, l'Office cantonal des mineurs a dû examiner 36 nouvelles demandes de garanties provenant d'autres cantons pour la prise en charge des frais d'exécution des mesures de droit pénal des mineurs. 10 demandes de prise en charge de frais d'exécution de mesures ont été adressées par les tribunaux des mineurs bernois à d'autres cantons ou à des Etats étrangers.

3. **Textes parlementaires**3.1 **Modifications constitutionnelles**

Le 6 février 1980, le Grand Conseil a adopté une modification des articles 3 et 4 de la Constitution cantonale concernant le droit de suffrage ou l'exclusion de celui-ci dans les affaires cantonales, en relation avec la nouvelle loi sur les droits politiques. La modification a été acceptée lors de la votation populaire du 28 septembre 1980.

Le 2 septembre 1980, le Grand Conseil a adopté pour la soumettre au vote populaire, l'initiative du parti radical-démocratique du canton de Berne pour une répartition plus équitable des mandats de députés au Grand Conseil par une modification de l'article 19 de la Constitution cantonale. L'initiative constitutionnelle a été acceptée en votation populaire le 30 novembre 1980.

Le 6 novembre 1980, le Grand Conseil a désigné la commission parlementaire pour l'initiative constitutionnelle du parti socialiste du canton de Berne pour la participation du peuple aux décisions relatives à la construction de centrales nucléaires (Initiative anti-atomique bernoise).

3.2 **Lois et modifications législatives**

Le Grand Conseil a

- accepté le 6 février 1980 la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs,
- approuvé le 7 février 1980 en première lecture, et le 7 mai 1980 en seconde lecture, la loi modifiant la loi sur l'organisation judiciaire, le Code de procédure pénale et la loi sur l'introduction du Code pénal suisse,
- adopté le 8 mai 1980 en première lecture, et le 28 août 1980 en seconde lecture, la loi sur le notariat,
- constaté le 12 mai 1980 la nullité de l'initiative populaire de l'Union démocratique fédérale (UDF) du canton de Berne concernant la dépravation des mœurs dans les bains publics (complément de l'article 15 de la loi sur l'introduction du Code pénal suisse),
- désigné le 6 novembre 1980 la commission parlementaire pour la modification de la loi sur l'organisation judiciaire.

3.3 **Décrets et modifications de décrets**

Le Grand Conseil a

- adopté le 28 août 1980 le décret sur le notariat et la modification du décret sur les émoluments des notaires,
- désigné le 6 novembre 1980 la commission parlementaire pour la modification du décret sur l'organisation des autorités judiciaires du district de Bienne.

3.4 Verordnungen

Der Regierungsrat erliess

- am 10. September 1980 die Verordnung über die Gebühren der Grundbuchämter (Gebührentarif),
- am 10. September 1980 die Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder,
- am 10. Dezember 1980 die Verordnung (Notverordnung) betreffend die Einführung des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1978 über die Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (fürsorgerische Freiheitsentziehung).

3.5 Beschlüsse

Die Justizdirektion fasste folgende Beschlüsse:

- am 22. Juli und 29. Dezember 1980 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion über die Änderung des Dekretes betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung,
- am 8./18. Januar und 30. Dezember 1980 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion über die Änderung der Verordnung zum Gesetz vom 3. Oktober 1965 über die Enteignung,
- am 8. Januar und 30. Dezember 1980 im Einvernehmen mit der Landwirtschaftsdirektion über die Änderung der Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken.

3.6 Gesetzgeberische Vorarbeiten

Das Bundesgesetz vom 6. Oktober 1978 über die Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches betreffend die fürsorgerische Freiheitsentziehung ist auf 1. Januar 1981 in Kraft gesetzt worden. Die fürsorgerische Freiheitsentziehung stellt auch den Kanton Bern vor nicht geringe Probleme. Durch Notverordnung des Regierungsrates vom 10. Dezember 1980 konnte die Einführung des Bundesgesetzes auf 1. Januar 1981 sichergestellt werden.

4. Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

4.1 Motionen

- Motion Gygi, Totalrevision der Staatsverfassung: Die Totalrevision der Staatsverfassung ist mit Rücksicht darauf, dass der Verbleib des Laufentales beim Kanton Bern noch offen ist, und im Blick auf die Totalrevision der Bundesverfassung weiterhin zurückgestellt worden.
- Motion Aeberhard, Totalrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB): Im Hinblick auf die im Gang befindliche Revision des ZGB auf Bundesebene ist die Gesamtrevision des EG ZGB wie im Vorjahr nicht weiter verfolgt worden.
- Motion Krähenbühl, Totalrevision des Advokatengesetzes: Professor Kummer, der mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes beauftragt worden war, hat diesen im November abgeliefert. Der Gesetzesentwurf ist den interessierten Gerichtsbehörden, den Direktionen und der Staatskanzlei sowie dem Bernischen Anwaltsverband zur Stellungnahme zugestellt worden.
- Motionen Nünlist, Burren und Steinmann, alle die Stiftungsaufsicht betreffend: Es wird auf Ziffer 2.1.3 verwiesen.

3.4 Ordonnances

Le Conseil-exécutif a édicté

- le 10 septembre 1980 l'ordonnance sur les émoluments du registre foncier (tarif des émoluments),
- le 10 septembre 1980 l'ordonnance sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs,
- le 10 décembre 1980 l'ordonnance (ordonnance d'urgence) concernant l'introduction de la loi fédérale du 6 février 1978 modifiant le Code civil suisse (privation de liberté à des fins d'assistance).

3.5 Arrêtés

La Direction de la justice a rendu les arrêtés suivants:

- les 22 juillet et 29 décembre 1980, d'entente avec la Direction des finances, l'arrêté modifiant le décret concernant les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et les tribunaux,
- les 8/18 janvier et 30 décembre 1980, d'entente avec la Direction des finances, l'arrêté modifiant l'ordonnance relative à la loi du 3 octobre 1965 sur l'expropriation,
- les 8 janvier et 30 décembre 1980, d'entente avec la Direction de l'agriculture, l'arrêté modifiant l'ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles.

3.6 Travaux législatifs préparatoires

La loi fédérale du 6 octobre 1978 modifiant le Code civil suisse concernant la privation de liberté à des fins d'assistance est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1981. La privation de liberté à des fins d'assistance place également le canton de Berne devant des problèmes relativement importants. L'introduction de la loi a pu être assurée pour le 1^{er} janvier 1981 par une ordonnance d'urgence du Conseil-exécutif du 10 décembre 1980.

4. Motions et postulats acceptés et encore en suspens

4.1 Motions

- Motion Gygi, révision totale de la Constitution cantonale: La révision totale de la Constitution cantonale a encore dû être renvoyée parce que la question du maintien du district de Laufen dans le canton de Berne est encore ouverte et en raison de la révision totale de la Constitution fédérale.
- Motion Aeberhard, révision totale de la loi sur l'introduction du Code civil suisse (LiCCS): Comme l'année dernière, la révision totale de la LiCCS n'a pas été poursuivie en raison de la révision du CCS en cours sur le plan fédéral.
- Motion Krähenbühl, révision totale de la loi sur les avocats: Le Professeur Kummer qui avait été chargé de l'élaboration d'un projet de loi a déposé celui-ci en novembre. Le projet de loi a été mis en consultation auprès des autorités judiciaires intéressées, des Directions et de la Chancellerie d'Etat, ainsi que de l'Association des avocats bernois.
- Motions Nünlist, Burren et Steinmann, toutes concernant la surveillance des fondations: il est renvoyé au ch. 2.1.3.

4.2 Postulate

- Postulat Guggenheim, Gesamtrevision EG ZGB: Es wird auf Ziffer 4.1 verwiesen.
- Postulat Hächler, Totalrevision der Staatsverfassung: Es wird auf Ziffer 4.1 verwiesen.
- Postulat Kunz, Revision von Art. 103 EG ZGB: Sie wird in die Gesamtrevision des EG ZGB einbezogen.
- Postulat Rindlisbacher – namens der Kommission für die Revision von Art. 20 der Staatsverfassung, Lockerung der Unvereinbarkeitsbestimmungen: Das Postulat ist der Kommission für die Totalrevision der Staatsverfassung überwiesen worden.
- Postulat Rollier (Nods), Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes: Die für diese Revision eingesetzte ausserparlamentarische Expertenkommission hat ihre Arbeiten intensiv weitergeführt.
- Postulate Boehlen und Rollier (Bern), Ersatz der Geschwornengerichte durch sach- und zeitgemässere Strafgerichte bzw. Missbrauch der Verteidigungsrechte in Strafverfahren: Die Postulate werden im Rahmen der in Gang befindlichen Revision des Gesetzes über das Strafverfahren behandelt. Die ausserparlamentarische Expertenkommission hat in einer ersten Etappe Gesetzesänderungen zur Entlastung der Geschwornengerichte von der Wirtschaftskriminalität und – im Blick auf das Bundesgesetz über den Schutz der Geheimsphäre – zur Regelung der Telefonüberwachung und weiterer Überwachungen unterbreitet. Die entsprechende Gesetzesvorlage ist vom Grossen Rat am 7. Mai 1980 in zweiter Lesung verabschiedet und vom Regierungsrat auf 1. Januar 1981 in Kraft gesetzt worden.

Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

	Aus dem Vorjahr übertragen.	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	nicht eingetreten	Gegenstandslos zurückgezogen	Auf das nächste Jahr übertragen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsratthalter)	71	184	255	96	17	8	33	101
Notariat/Moderationen	24	13	37	4	3	–	16	14
Stiftungen	2	–	2	1	–	–	–	1
Vormundschafswesen	3	15	18	3	3	3	3	6
BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	5	3	8	2	–	–	5	1
Grundbuchwesen	25	99	124	11	49	1	15	48
Handelsregister	–	2	2	1	1	–	–	–
Jugendamt	1	5	6	2	–	–	–	4
Total	131	321	452	120	73	12	72	175

Bern, 25. März 1981

Der Justizdirektor: *Schmid*

Vom Regierungsrat genehmigt am 22. April 1981

4.2 Postulats

- Postulat Guggenheim, révision totale de la LiCCS: voir ci-dessus sous ch. 4.1.
- Postulat Hächler, révision totale de la Constitution cantonale: voir ci-dessus sous ch. 4.1.
- Postulat Kunz, révision de l'art. 103 LiCCS: il est inclus dans la révision totale de la LiCCS.
- Postulat Rindlisbacher, au nom de la Commission chargée de la révision de l'art. 20 de la Constitution cantonale, assouplissement des dispositions concernant les incompatibilités: Le postulat a été transmis à la Commission chargée de la révision totale de la Constitution cantonale.
- Postulat Rollier (Nods), révision de la loi sur la justice administrative: La commission extra-parlementaire désignée pour préparer cette révision a poursuivi ses travaux.
- Postulat Boehlen et Rollier (Berne), remplacement de la Cour d'assises par un tribunal plus approprié et plus moderne, ou abus des droits de la défense dans la procédure pénale: Ces postulats sont traités dans le cadre de la révision en cours du Code de procédure pénale. La commission d'experts désignée a envisagé dans une première étape des modifications de la loi pour décharger la Cour d'assises des affaires de criminalité économique et – en vue de la loi fédérale sur la protection de la sphère personnelle privée – pour régler la surveillance téléphonique et les autres mesures de surveillance. Le projet de loi a été adopté le 7 mai 1980 en seconde lecture par le Grand Conseil et a été mis en vigueur le 1^{er} janvier 1981 par le Conseil-exécutif.

Récapitulation des recours traités par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Adjugés	Non-entrée en matière	Sans objet/Retrait	Reportés à l'exercice suivant
Justice administrative générale (instruction de recours contre des décisions d'autres Directions ou des préfets)	71	184	255	96	17	8	33	101
Notariat/modérations	24	13	37	4	3	–	16	14
Fondations	2	–	2	1	–	–	–	1
Tutelles	3	15	18	3	3	3	3	6
AF du 23 mars 1961 (vente à des étrangers)	5	3	8	2	–	–	5	1
Registre foncier	25	99	124	11	49	1	15	48
Registre du commerce	–	2	2	1	1	–	–	–
Office des mineurs	1	5	6	2	–	–	–	4
Total	131	321	452	120	73	12	72	175

Berne, 25 Mars 1981

Le Directeur de la justice: *Schmid*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 22 avril 1981